

Inhalt

Abkürzungen.....	IX
1. Syntaktisches Wissen – unbewusstes Wissen	1
2. Prinzipien und Parameter	5
2.1 Kompetenz und Performanz	5
2.2 Spracherwerb und Universalgrammatik (UG)	8
2.3 Parameter und Parametrisierung	13
2.3.1 Der Null-Subjekt-Parameter.....	14
2.3.2 Der Kopfparameter	17
2.3.3 Revision des Parameterbegriffs und Konsequenzen für ein Spracherwerbsmodell	20
2.4 Unterschiedliche Sprecher und unterschiedliche Grammatiken?.....	23
2.5 Zusammenfassung.....	25
Aufgaben zu Kapitel 2	25
3. Bausteine syntaktischen Wissens: Syntaktische Analyse im Prinzipien- und Parametermodell	27
3.1 Kategorien, Merkmale, Satzfunktionen.....	27
3.2 Phrasenbau	29
3.2.1 Konstituenz	30
3.2.2 Phrasenstruktur und X-bar-Schema	31
3.2.3 Hauptsatz, Nebensatz, Fragesatz: Die funktionalen Projektionen IP und CP	36
3.3 Wh <i>in situ</i> und kovertre Bewegung: Logische und Phonetische Form.....	42
3.4 Noch einmal: Die generative Kategoriensystematik	46
3.4.1 Eigenschaften lexikalischer und funktionaler Kategorien.....	46
3.4.2 Phonetisch leere Kategorien.....	47
3.4.3 Der Status von D: Artikelwörter, Referenz und die DP-Hypothese.....	48
3.4.4 Mehr funktionale Kategorien: Split-I und die Negation.....	51
3.4.5 Noch mehr funktionale Kategorien: Split-C und die Linke Satzperipherie.....	56
3.5 Thetatheorie	62
3.5.1 Argumente, Subkategorisierung, Thetaraster	63
3.5.2 Die Subjektposition Spec,XP	66
3.5.3 Die Position von Adverbien im Satz	69
3.5.4 Das Projektionsprinzip	71
3.6 Lizenzierung in syntaktischen Positionen: Kasustheorie	72
3.6.1 Kasuszuweisung.....	73
3.6.2 Struktureller und inhärenter Kasus.....	74
3.6.3 Kasus und Bewegung: Passiv, unakkusative Verben, Anhebungsverben	75
3.6.4 Die Realisierung inhärenter Kasus in den romanischen Sprachen	80

3.7	Bindungstheorie	83
3.7.1	Bindungsprinzipien	84
3.7.2	Binarität, ν P-Schalen und UTAH.....	86
3.8	Zusammenfassung und Kritik des Modells	88
	Aufgaben zu Kapitel 3	91
4.	Das Minimalistische Programm	93
4.1	Grundannahmen und Phrasenstruktur im älteren Minimalismus	93
4.1.1	Die Sprachfähigkeit und die externen Schnittstellen.....	93
4.1.2	Das Lexikon: Wörter als Merkmalbündel	95
4.1.3	Die Reduktion funktionaler Kategorien und die Generalisierung von ν P	97
4.1.4	Phrasenstruktur: <i>Merge</i> , <i>Move</i> und Merkmalüberprüfung	99
4.1.5	Ökonomieprinzipien.....	105
4.2	Probleme der Linearisierung: Kaynes Antisymmetrie-Hypothese.....	106
4.3	Phrasenstruktur im neueren Minimalismus	111
4.3.1	Das Sonde-Ziel-Modell und die Operation <i>Agree</i>	112
4.3.2	Kopfbewegung als PF-Syntax	116
4.3.3	Phasen	119
4.4	Zusammenfassung.....	122
	Aufgaben zu Kapitel 4	122
5.	Ausgewählte Bereiche der romanischen Syntax	123
5.1	Wortstellung und Informationsstruktur	123
5.1.1	Informationsstruktur.....	123
5.1.2	Fokussierte Subjekte im Spanischen	124
5.1.3	Das Problem der Sprachvariation.....	128
5.1.4	Eine alternative Analyse: Optimalitätstheoretische Syntax.....	129
5.1.4.1	Grundlagen der OT	130
5.1.4.2	Eine OT-Analyse für die Position von [_F S] in spanischen Aussagesätzen	131
5.1.4.3	Französisch, Italienisch und Spanisch kontrastiv	133
5.1.5	Zusammenfassung.....	134
5.2	Konstruktionen mit klitischen Pronomina.....	135
5.2.1	Klitische vs. starke Pronomina.....	136
5.2.2	Zur syntaktischen Ableitung	138
5.2.3	Klitische Pronomina in OT	144
5.2.4	Zusammenfassung.....	146
5.3	Zur Adjektivstellung in den romanischen Sprachen	146
	Aufgaben zu Kapitel 5	151
	Bibliografie	153
	Glossar (englisch-deutsch-französisch-spanisch-italienisch).....	161
	Index	166